

Grußwort von Dr. Wolfgang Heubisch  
 Bayerischer Staatsminister für Wissenschaft,  
 Forschung und Kunst

Königliche Hoheit,  
 sehr geehrter Herr Kollege Rohde,  
 sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,  
 sehr geehrter Herr Professor Willoweit,  
 sehr geehrte Präsidenten,  
 meine Damen und Herren!

Man muss wohl 250 Jahre alt werden, um eine so beeindruckende Geburtstagsfeier zu bekommen. Die Vielzahl hochkarätiger Gratulanten und der festliche Rahmen zeigen: Mit der Bayerischen Akademie der Wissenschaften feiert eine herausragende und höchst angesehene Einrichtung ihr 250. Jubiläum! Dazu gratuliere ich sehr herzlich – auch im Namen der Bayerischen Staatsregierung – und überbringe die Glückwünsche des Ministerpräsidenten Horst Seehofer.

Die heutige Jahressitzung 2009 der Bayerischen Akademie der Wissenschaften bildet den Höhepunkt der Festivitäten zu ihrem 250. Jubiläum. Wie es sich gehört, wird dieser Tag im großen Familienkreis gefeiert. Zu dieser erlauchten Runde gehören Sie alle, die Sie in diesen ehrwürdigen Räumen zusammengekommen sind. Und sehr gerne reihe auch ich mich in die beeindruckende Zahl der Gratulanten ein!

Deutschland war und ist ein Land der Denker und Gelehrten! Daran haben die verschiedenen Akademien im Land einen großen Anteil. So trägt auch die Bayerische Akademie der Wissenschaften seit 250 Jahren wesentlich zur Institutionalisierung unabhängiger Forschung bei. Sie hat der Wissenschaft die Bedeutung verschafft, die sie heute im Freistaat genießt! Viele Entdeckungen und gedankliche Leistungen gäbe es ohne die Akademie nicht. Darüber hinaus hat sie maßgeblich dafür gesorgt, München zum Anziehungspunkt für berühmte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler zu machen. Unter ihren Mitgliedern und Präsidenten befanden sich Wissenschaftler von Weltruf wie Justus von Liebig, Conrad Röntgen, Werner Heisenberg oder Max Weber. Und wenn es überhaupt noch einen Beleg für die Exzellenz der Akademie braucht, sei erwähnt: 15 ordentliche Mitglieder wurden mit dem Nobelpreis ausgezeichnet, zuletzt 2005 Theodor Hänsch! Für ihre herausragenden Verdienste möchte ich der Bayerischen Akademie sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern meine große Anerkennung und meinen besonderen Dank aussprechen!

Die Bayerische Akademie ist die älteste bis heute bestehende Wissenschaftseinrichtung in München. Der Nährboden für ihre Entstehung im Jahr 1759 war das Gedankengut der Aufklärung. Es war eine Zeit des Umbruchs – gekennzeichnet von einem unbändigen Erkenntniswillen: Die alten Buchwissenschaften Theologie und Jurisprudenz

genügten dem Informationsbedürfnis der Zeit nicht mehr. Man wandte sich auch der Geschichts- und Naturforschung zu. Daneben veränderten sich auch die Methoden – Stichwort: Quellenforschung und naturwissenschaftliche Experimente. Nicht zuletzt suchte man nach neuen Formen der Wissenschaftsorganisation: So war es Ziel der Bayerischen Akademie, alle Wissenschaftsdisziplinen unter einem Dach zu versammeln. Diesen universalen Anspruch hat die Akademie bis heute: Sie vereinte von Anfang an die Natur- und Geisteswissenschaften. Ihr Forschungsprogramm zeichnet sich durch eine besondere Breite und Vielfalt aus.

Daher wäre die weite Welt des Wissens, wie wir sie heute in Bayern haben, ohne die Akademie nicht denkbar gewesen. Trotz ihres stattlichen Alters ist die Bayerische Akademie in ihren Zielen stets modern geblieben – bis heute. So will sie sich künftig der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses verstärkt öffnen. Gerade der interdisziplinäre Dialog zwischen den Geistes- und Naturwissenschaften prädestiniert sie in besonderer Weise dafür. Das Konzept, das die Akademie dazu erarbeitet hat, überzeugt voll und ganz: Es freut mich sehr, dass die Akademie 50 % der Finanzierungskosten des Programms übernehmen will. Im Gegenzug ist das Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst bereit, die andere Hälfte der Finanzierungskosten zu übernehmen. Dies kann ich hier gleichsam als Jubiläumsgeschenk zusagen!

Mit dem neuen „Förderkolleg der Bayerischen Akademie der Wissenschaften“ eröffnet sich eine einzigartige Möglichkeit: So lässt sich die hohe internationale Reputation der Akademie für die Nachwuchsförderung nutzbar machen. Die Mitglieder der Akademie möchte ich ermutigen, sich als Mentoren für die jungen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler zu engagieren und sie mit Rat und Tat zu unterstützen.

Abschließend danke ich allen Beteiligten für die hervorragende Organisation dieses Tages sowie des gesamten Jubiläumsjahrs – allen voran dem Präsidenten der Akademie, der Generalsekretärin sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Ich bin mir sicher: Die Bayerische Akademie der Wissenschaften wird mit ihren vielen „hellen Köpfen“ auch in den nächsten 250 Jahren ein Glanzlicht in der bayerischen Wissenschaftslandschaft sein.

Auf ihrem Weg in die Zukunft wünsche ich der Akademie viel Erfolg und alles Gute!